

## Neueste Nachrichten.

Reichskanzler Marx hat den Auftrag zur Bildung des Reichskabinetts angenommen und mit den Parteiführern Besprechungen abgehalten. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Der Reichstag hat in seiner 2. Sitzung ohne größere Störungen seinen Präsidenten gewählt. Zum Reichstagspräsidenten wurde der Abgeordnete Wallraf von den Deutschnationalen, zum 1. Vicepräsidenten Dittmann von den Sozialdemokraten, zum 2. Vicepräsidenten Dr. Bell vom Zentrum und zum 3. Vicepräsidenten Dr. Kießer von der Deutschen Volkspartei gewählt. Die Kommunisten wurden vom Präsidium ausgeschlossen.

Die Deutsche Volkspartei fordert in einem Antrag an den Reichstag eine Wiedereinführung der Reichsfarben schwarz-weiß-rot und die Erhöhung des Wahlalters auf 25 Jahre.

Im Ruhrbergbaukonflikt ist ein Schiedsspruch gefällt worden, der aber von den Unternehmern und dem alten Bergarbeiterverband abgelehnt wurde. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt den Schiedsspruch für verbindlich erklärt.

Die neueste Note der Bolschewikerkonferenz spricht das Verlangen nach einer unbehinderten Wiederaufnahme der Kontrolltätigkeit der Mission Nollet aus.

## Regierungsbildung im Reich.

Reichskanzler Marx

will ein Kabinetts auf breiter Grundlage bilden.

Berlin, 28. Mai. Der Reichspräsident hat heute Vormittag den bisherigen Reichskanzler Marx mit der Regierungsbildung beauftragt. Der Abgeordnete Dr. Marx hat den Auftrag angenommen.

Berlin, 28. Mai. Wie die Blätter mitteilen, wird der mit der Kabinettsbildung beauftragte, bisherige Reichskanzler Marx versuchen, ein Kabinetts auf breiter Grundlage unter Einschluß der Deutschnationalen zu bilden, nachdem die Deutschnationalen sich zur Mitarbeit an seiner Regierung bereit erklärt haben. In den Vormittagsstunden verhandelte Marx mit den Abgeordneten Scholz, Hergt und Wulle. Ein Ergebnis der Verhandlungen ist bisher noch nicht bekannt. Die in einigen Blättern genannten Namen dürfen laut „Germania“ lediglich als Kombinationen angesehen werden.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Mai. Der Sitzungsbeginn, der auf 11 Uhr vormittags anberaumt war, verzögerte sich, weil die Parteiführer eine Besprechung über die Präsidentenwahl haben. Die Tribünen sind dicht besetzt. Auch vor dem Reichstagsgebäude, das von Polizeiemannschaften abgesperrt ist, stehen viele Schaulustige. Um 12 Uhr eröffnet Alterspräsident Bock die stark besetzte Sitzung.

Abg. Fehrenbach (Z.) stellt sofort den Antrag, die Sitzung zu vertagen und die Anberaumung der nächsten Sitzung dem Alterspräsidenten zu überlassen. Die Wahl des Reichstagsvorsitzenden steht in sachlichem und persönlichem Zusammenhang mit der Regierungsbildung. (Gelächter rechts und bei den Kommunisten. — Rufe der Kommunisten: „Neue Schiebung!“) Zu Schiebungen habe ich gar keine Veranlassung. Da eine Verständigung über diese Frage bisher nicht erreicht ist, wäre es angebracht, die Sitzung zu vertagen. (Rufe links: Also doch Schiebung. — Heiterkeit.)

Abg. Dittmann (S.): Die Sozialdemokraten werden gegen den Antrag Fehrenbach stimmen, weil sie seine Begründung nicht für stichhaltig finden.

Abg. Scholz-Bromberg (Dn.) hält es für dringend notwendig, daß der Reichstag sich sofort konstituiert, damit ein

staatsrechtlicher Präsident die Wiederholung solcher Szenen verhindert, wie wir sie gestern erlebt haben. Szenen, die eine Schmach und Schande sind. (Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. Koenen (Komm.): Wir sind damit einverstanden, wenn sich kein Präsidium bildet; wir kommen auch ohne Präsidium aus. (Lauter Heiterkeit.) Wir verlangen aber, daß sofort unsere Anträge beraten werden auf Befreiung der kommunistischen Abgeordneten, sowie sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes im Reich und in Bayern. (Beifall bei den Komm.)

Abg. v. Graefe (M.): Es ist mir unverständlich, daß dieser Antrag vom Abg. Fehrenbach kommt, der gestern die peinlichste Einhaltung der Geschäftsordnung forderte. Wir verlangen die sofortige Präsidentenwahl.

Abg. Fehrenbach (Z.): Die Geschäftsordnung sollte auch der Abgeordnete v. Graefe besser kennen, der gestern so schön seine Gesinnungsgemeinschaft mit Herrn Scholem bekundete. (Heiterkeit in der Mitte. — Lärm bei den Nationalsozialisten und den Kommunisten.)

Der Antrag Fehrenbach wird hierauf gegen Zentrum, Volkspartei und Demokraten abgelehnt.

Abg. Fehrenbach beantragt darauf die Vertagung der Sitzung auf 2 Uhr.

Dieser Antrag wird nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte um 12 1/2 Uhr angenommen.

Um 2.20 Uhr wird die Sitzung vom Alterspräsidenten Bock wieder eröffnet. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Wahl des Präsidiums, der Vicepräsidenten und der Schriftführer.

Abg. Scholem (K.) verlangt unter dem Lärm der Nationalsozialisten, daß vorher die kommunistischen Anträge erledigt werden, in erster Linie den Antrag auf Haftentlassung der inhaftierten Abgeordneten, dieser Opfer der Ebert- und Ludendorff-Republik.

Abg. Loebe (Soz.): Sachlich sind auch die Sozialdemokraten der Meinung, daß in erster Linie die jetzt in Haft befindlichen Abgeordneten in den Reichstag einziehen können. Dazu ist aber ein gesetzmäßiger Beschluß erforderlich. Da aber von einigen Seiten behauptet wird, daß zur gesetzmäßigen Beschlußfassung des Reichstages die Konstituierung vorher erforderlich sei, halten wir es für zweckmäßiger, daß zunächst das Präsidium gewählt werde. Dann können wir in 1 1/2 Stunden den unbestreitbar gesetzmäßigen Beschluß auf Freilassung der Abgeordneten fassen.

Der Antrag Scholem wird gegen die Kommunisten abgelehnt. Der Alterspräsident läßt die Abgeordneten zur Zettelwahl des Präsidenten ausrufen.

Der Namensaufruf geht zunächst ruhig vonstatten. Erst als Abgeordneter Ludendorff nach Ausruf seines Namens den Zettel abgibt, machen die Kommunisten höhnische Zwischenrufe. Die Nationalsozialisten antworten mit Drohungen einigen Rufen: Ruhig, Ihr Galgler. Von mehreren Kommunisten wird gepfiffen. Ein Nationalsozialist ruft in dem allgemeinen Gedränge vor den Abstimmungsurnen den Kommunisten drohend zu: Kommt doch her, wenn Ihr Mut habt! — Schimpfworte kommen von beiden Seiten. Nach einigen Minuten beruhigen sich die Streitenden und die Abstimmung wird ohne weitere Störung zu Ende geführt.

Die erste Abstimmung hat folgendes Ergebnis: Von 434 abgegebenen Stimmen sind gefallen: auf Abgeordneten Wallraf (Dn.) 202, Abg. Loebe (Soz.) 107, Abg. Fehrenbach (Z.) 63, Abg. Thelmann (K.) 47. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, ist Stichwahl zwischen den Abgeordneten Wallraf (Dn.) und Loebe (Soz.) notwendig.

Die Stichwahl ergibt die Wahl des Abg. Wallraf (Dn.) zum Reichstagspräsidenten mit 227 gegen 151 Stimmen, die für den Abg. Loebe (Soz.) abgegeben wurden. 40 ungültige Zettel sind von den Kommunisten auf den Namen Thelmann abgegeben worden. Das Abstimmungsergebnis wurde von der Rechten mit lautem Beifall und Händeklatschen begrüßt.

Reichstagspräsident Wallraf nimmt seinen Platz ein und richtet an das Haus folgende Ansprache: Der Reichstagspräsident hat die Würde und die Rechte des Reichstages zu wahren, seine Arbeit zu fördern, die Verhandlungen gerecht und unparteiisch zu leiten und die Ordnung im Hause zu handhaben. Den Dank, den ich dem Reichstag für die Uebertragung der höchsten parlamentarischen Würde schulde, kann ich nicht besser abtragen, als indem ich diese Pflichten zu erfüllen gelobe. Das deutsche Volk besitzt in seine ungeheuren Not den allerschlimmsten Feind in seiner inneren Zerrissenheit. Soweit meine Stellung dazu beitragen kann, diesen Zwist zu mildern, erachte ich das für meine oberste Pflicht. Die Meinungskämpfe müssen auf parlamenta-

rischem Wege entschieden werden. (Rufe bei den Kommunisten: Ludendorff macht mit Maschinengewehren.) Wenn wir systematische Störungsversuche sehen, so müssen wir ihrer Herr werden. (Mha-Rufe bei den Kommunisten. — Beifall rechts. — Kommunistische Rufe: Schleifstehdreher!) Auf diese Worte beschränke ich mich; denn (kommunistischer Zuruf: Die Schupo steht bereit! — Heiterkeit) nicht Worte, sondern Taten sind jetzt notwendig. Der Präsident würdigt am Schluß die allgemein anerkannten Verdienste seines Vorgängers Loebe und spricht dem Alterspräsidenten Bock unter allgemeiner Zustimmung den Dank des Reichstages aus.

Zu der dann folgenden Wahl des 1. Vicepräsidenten weist Abgeordneter Loebe (S.) auf den bisherigen Brauch hin, die drei Posten der Vicepräsidenten nach den Stärken der Fraktionen zu belegen. Er schlägt als 1. Vicepräsidenten den Abgeordneten Dittmann (Soz.) vor und regt die Wahl durch Zuruf an.

Da von den Nationalsozialisten widersprochen wird, muß die Wahl mit Stimmzetteln erfolgen.

Zum 1. Vicepräsidenten wird Abg. Dittmann (Soz.) mit 200 Stimmen gewählt. 58 Stimmen sind auf den Abg. Loebe (Soz.) gefallen, 5 zersplittert, 142 weiße Zettel wurden abgegeben.

Abg. Fehrenbach (Z.): Ich verweise auf die Gepflogenheiten des hohen Hauses und empfehle für das Amt des 2. Vicepräsidenten als Vertreter der drittkräftigsten Fraktion den Abgeordneten Dr. Bell und schlage seine Wahl durch Zuruf vor.

Abg. Dr. Bell wird ohne Widerspruch zum 2. Vicepräsidenten durch Zuruf gewählt. Bei der Wahl des dritten Vicepräsidenten erklärt Abg. Koenen (K.): Ich verweise auf die Gepflogenheiten des hohen Hauses (Heiterkeit!) und empfehle für das Amt des dritten Vicepräsidenten als Vertreter der nächstkräftigsten Fraktion den Abgeordneten Kah. (Schallende Heiterkeit rechts.)

Abg. v. Brünninghaus (D. Bp.) schlägt Abgeordneten Dr. Kießer als dritten Vicepräsidenten vor.

Bei der Zettelwahl erhält Abg. Dr. Kießer (D. Bp.) 212 Stimmen, Abg. Kah (Komm.) 48 Stimmen und Abg. Dr. Rahl 46 Stimmen. 4 Stimmen sind zersplittert. 81 weiße Zettel sind abgegeben worden. Abg. Dr. Kießer (D. Bp.) ist damit als 3. Vicepräsident gewählt. Nach einer Vereinbarung der Parteien beschränkt sich der Reichstag in dieser Session auf drei Vicepräsidenten.

Schluß 8.45 Uhr. Dem Reichstagspräsidenten bleiben neuer Sitzungstermin und Festsetzung der Tagesordnung vorbehalten.

## Anträge der Deutschen Volkspartei im Reichstag.

Berlin, 28. Mai. Die Deutsche Volkspartei hat im Reichstag den Antrag eingebracht, den Art. 3 der Reichsverfassung durch folgenden Wortlaut zu ersetzen: „Die Reichsfarben sind schwarz-weiß-rot!“ Ferner beantragt die Fraktion, in Art. 22 der Reichsverfassung das Wahlalter von 20 auf 25 Jahre zu erhöhen. In einem weiteren Antrag wird die Einsetzung eines Ausschusses des Reichstages von 28 Mitgliedern gefordert, der den Auftrag erhalten soll, die Reichsverfassung mit Rücksicht auf die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen Reich und Ländern auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung, einer Nachprüfung zu unterziehen.

## Die Sozialdemokratie verurteilt die Rohheit der Kommunisten im Reichstag.

Berlin, 28. Mai. Ueber die gestrige Eröffnungssitzung des Reichstages schreibt der „Vorwärts“: Die Rohheit der Kommunisten hat umso beschämender gewirkt, als sie sich gegen den Alterspräsident des Reichstages, den im 79. Lebensjahre stehenden Abgeordneten Bock, richtete. Während die Kommunisten ihr Theater vorbereiteten, beschäftigte sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in ernster Beratung mit der Tatsache, daß ein Mitglied der völkischen Fraktion und 5 Mitglieder der Kommunisten durch Haft von den Reichstagsverhandlungen ferngehalten werden. Es gibt nur eine Meinung darüber, daß der Reichstag in Wahrung des parlamentarischen Prinzips bei der ersten sich geschäftsmäßig bietenden Gelegenheit die Freilassung seiner in Haft befindlichen Mitglieder beschließen muß. Kämme es den Kommunisten wirklich darauf an, die inhaftierten Abgeordneten freizubekommen, so müßten

ste sich der Geschäftsordnung fügen und den sozialdemokratischen Vorschlag unterstützen. Die Kommunisten wollen aber nicht die Freilassung, sondern den Skandal. Es bleiben nur 3 Möglichkeiten übrig. Die erste ist, daß sich die Mittel der Geschäftsordnung als stark genug erweisen, um die Arbeitsfähigkeit des Reichstages herzustellen und die Kommunisten zur Vernunft zu bringen. Die zweite ist, daß der Reichstag aufgelöst wird und die Arbeiter noch einmal vor die Frage gestellt werden, ob sie Lausjungens oder Arbeitervertreter in den Reichstag schicken wollen. Hilft auch das nicht, dann ist der Parlamentarismus für Deutschland vorläufig erledigt. Dann kommt die Diktatur. Aber wessen Diktatur? Gewiß nicht die von Werner Scholen und Ruth Fischer, sondern eine ganz andere, bei der die Kommunisten ihr blaues Wunder erleben werden.

## Zum Streik im Bergbau.

Ablehnung des Schiedspruchs durch die Unternehmer.

Berlin, 28. Mai. Nach Mitteilung der Fachgruppe Bergbau des Reichsverbandes der deutschen Industrie haben die Unternehmer den gestern für den Ruhrbergbau gefällten Schiedspruch abgelehnt mit der Begründung, daß die Regelung der Arbeitszeifrage bereits in kurzem neue Verhandlungen notwendig mache. Außerdem sei der Ruhrbergbau nicht in der Lage, die vorgesehenen Lohnerhöhung zu tragen.

Die Fortführung des Betriebs nicht mehr möglich.

Berlin, 28. Mai. Blättermeldungen aus Essen zufolge gibt die Krupp'sche Friedrich-Alfredhütte in Rheinhäusen bekannt, daß mit Rücksicht auf den Brennstoffmangel die Fortführung des Betriebes in dem bisherigen Umfange nicht mehr möglich.

## Ausland.

Neugruppierung der Parteien.

Paris, 28. Mai. Wie gemeldet, werden bei der Neugruppierung der Parteien in der Kammer Bemühungen gemacht, die Gruppe der radikalen Linken wiederherzustellen, an deren Spitze sich Loucheur gesetzt hat. Die Gruppe soll zwischen der demokratischen Linken und der Radikalen und radikal-sozialistischen Partei, also unmittelbar rechts von der letzteren stehen. Havas zufolge wird angenommen, daß die alte demokratische Entente-Gruppe Arago in zwei Fraktionen zerfalle, wobei der linke Flügel die Bezeichnung „Nationale und demokratische Aktion“ und der rechte Flügel die Bezeichnung „Republikanische Union“ annehmen würde.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 30. Mai 1924.

Vom Schwäbischen Frauenverein.

In diesem Jahre kann der Verein auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Er wurde im Jahre 1873 von weitblickenden Frauen gegründet, um für eine richtige Ausbildung erwachsener Mädchen sowohl für den Beruf wie auch für die Pflichten der Hausfrau zu wirken. Mit der Errichtung der Frauenerwerbschule wurde begonnen, dann folgte im Laufe der Jahre das Fröbelsche Kindergartenfeminaria, die Töchterhandelschule, die Kochschule und das hauswirtschaftliche Seminar, bis als letzte Schöpfung die soziale Frauenschule entstanden ist.

56)

## Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Roman von Carl Schüler.

„Dorival von Armbrüster. Er war längere Zeit in Brasilien.“

„Ja, das hat mir Otto schon erzählt.“

„Hören Sie mal, liebes Fräulein Ruth, ich finde, daß Sie heute gar nicht nett sind!“

„Man kann nicht immer nett sein.“

„O doch, man könnte!“

„Weshalb haben Sie diesen Freund mitgebracht?“

„Weil ich ihn in Ihre Familie einführen wollte.“

„So? Lieber Herr v. Umbach, seien Sie mir nicht böse, wenn ich Ihnen eine Bitte ausspreche. Und wenn ich Ihnen für diese Bitte nicht die geringsten Gründe angebe. Ihr Freund gefällt mir nicht. Ich will ihn nicht sehen. Sie können ihm meinetwegen das sogar sagen. Und ich erwarte von Ihnen, daß Sie keinen Versuch mehr machen, ihn in unser Haus zu bringen.“

„Donnerwetter!“ sagte Umbach.

„Es ist eine ernste Sache für mich,“ fuhr Ruth fort, „und ich verlasse mich auf Ihre Freundschaft, lieber Umbach. Sie sind doch mein Freund, nicht wahr? Und unter Freunden kann man doch eine Bitte aussprechen, ohne eine wenig lange Geschichte zur Begründung erzählen zu müssen. Also — ich verlasse mich auf Sie, Herr von Umbach!“

Und weg war sie.

Umbach sah nur, daß sie schnurstracks auf das kleine Kiefernwäldchen im Park zulief. Er starrte ihr entgeistert nach. Sein ehrliches Gemüt versuchte vergebens zu ergründen, was das sonderbare Mädel wohl hatte, und welche eigentümlicher Laune er diesen bösen Hereinfall zu verdanken hatte. Das war ja niedlich! Und wenn er nur wenigstens wüßte, wie er Dorival diese Geschichte beibringen sollte!

## Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung betr. Hegezeit des Wildes.

Durch Verordnung des Staatsministeriums vom 12. Mai 1924 (R. Bl. S. 333) sind die Bestimmungen über die Hegezeit (§ 1 Abs. 1 der B. D. vom 17. 3. 1910) mit sofortiger Wirkung durch folgende ersetzt:

1. für männliches Rot- und Damwild: vom 1. Januar bis 31. Juli,
  2. für weibliches Rot- und Damwild sowie für Kälber von Rot- und Damwild: vom 1. Januar bis 15. Oktober,
  3. für Rehböcke: vom 1. Dezember bis 31. Mai,
  4. für Rehgeißen, männliche und weibliche Rehkitze: vom 1. Dezember bis 15. Oktober,
  5. für Hasen: vom 1. Januar bis 15. Oktober,
  6. für Auer-, Birk- und Haselhähne: vom 1. Juni bis letzter Februar,
  7. für Auer-, Birk- und Haselhennen: das ganze Jahr,
  8. für Fasanenhähne: vom 1. Dezember bis 31. August,
  9. für Rebhühner, Wachstern und Fasanenhennen: vom 1. Dezember bis 31. August,
  10. für Schnepfen u. Bekassinen: vom 16. April bis 31. August,
  11. für wilde Enten: vom 1. März bis 15. Juli,
  12. für wilde Tauben: vom 1. April bis 31. Mai,
- Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Calw, den 28. Mai 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

Bekanntmachung betr. Schutz gegen Gefährdung und Belästigung durch Hunde.

Es wird auf folgende neue Bestimmung (Min.-Verf. vom 13. 5. 1924) hingewiesen:

Wenn weder der eingefangene Hund mit einem Halsband versehen ist, das den Namen und Wohnort, in großen und mittleren Städten außerdem die Wohnung (Straße und Hausnummer) des Eigentümers erkennen läßt, noch der Eigentümer binnen zweimal 24 Stunden nach der Einföhrung des Hundes sich bei der Polizei anmeldet oder in dieser Zeit sonst ermittelt wird, fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeibehörde anheim und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu töten oder zu veräußern.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, vorstehende Vorschrift in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und in künftigen Fällen in Anwendung zu bringen.

Calw, den 28. Mai 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

Zur Regierungsbildung in Württemberg.

(S. B.) Stuttgart, 29. Mai. Im „Neuen Tagblatt“ trat vor kurzem ein nicht parlamentarischer Parteimitglied der Demokratie für den Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien zu einer Volksgemeinschaft ein. Das „Deutsche Volksblatt“ (3.) begrüßte diese Entwicklung. Die soz. „Schwäbische Tagwacht“ betonte dagegen, daß die Demokratie in dieser Volksgemeinschaft nur ein ziemlich wertloses und ohnmächtiges Anhängsel der übrigen Parteien sein würde. Jetzt wird dem „Neuen Tagblatt“ von geschätzter Seite geschrieben, der Wahlausfall spreche unzweifelhaft aus, daß weite Kreise des Volkes Herrn Bazille und seine Freunde mit der Leitung der Regierungsgeschäfte betraut sehen möchten. Die Stunde sei gekommen, wo in der verantwortlichen Leitung der Staatsgeschäfte ein Wechsel vorzunehmen sei. Dieser Wechsel werde heilsam sein und rasch zeigen, daß in den sachlichen Fragen auch eine Regierung ohne Beteiligung der deutsch-demokratischen Partei keinen andern Weg zu gehen vermöge, als den bisher begangenen. Der Artikel läßt keinen Zweifel darüber, daß die Demokratie an der Regierung sich nicht beteiligen will.

Stürmische Gemeinderatsitzung.

(S. B.) Gmünd, 28. Mai. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats ist es zu großen Lärmzügen gekommen, als der Führer des Zentrums, Gemeinderat Mahringer, die sozialdemokratische Fraktion und den Vertreter der Bürgerpartei der Unfähigkeit bezichtigte und ihre Debattenaussagen als minderwertiges Deutsch bezeichnete. Die Sitzung mußte unterbrochen, schließlich aufgehoben werden. Gemeinderat Mahringer hat schon in zwei früheren Fällen Beleidigungen gegen einen Gemeinderat und einen Beamten der Stadt ausgesprochen und diese zurücknehmen müssen.

Wohin sind die Glocken gewandert?

Eine Konstanzener Firma erhielt von einer Firma Stern u. Cie. in Nürnberg ein Angebot von Glockenmetall, das Kilogramm zu 1.50 M. Dem Angebot war ein Muster des Metalls beigelegt: das Muster war ein Stück einer zerfallenen Glocke!

Wetter für Samstag und Sonntag.

Bei östlichen Winden ist für Samstag und Sonntag vorwiegend heiteres und trockenes, sommerlich warmes Wetter zu erwarten.

Altburg, 28. Mai. Unser Ort rüstet zum Fest. Der hiesige Radfahrerverein ist es, der am 1. Juni ein Bezirksfest hier abhält. — Aus dem Programm, das der Verein vorgelegt hat, läßt sich ersehen, daß alle Arten des Radportes zu ihrem Recht kommen. Vom Reutingsfahren (Massenstart) zum Hauptfahren (Massenstart, verbunden mit Bergprämie) bis zum Mannschaftsfahren über die Bezirksmeisterschaft. Kunst- und Reigenfahren, sowie Raddball werden von ersten Mannschaften gezeigt. Da aus allen größeren Städten Württembergs Vereine und Fahrer zugesagt haben, wird vom Radfahrerverein Altburg alles, was zum Gelingen des Festes beitragen kann, aufgeboten worden sein. — Die Einwohnerschaft Altburgs aber wird nicht veräußern, die Gäste des Radfahrervereins Altburg im Festschmuck des Ortes willkommen zu heißen.  
S. B.

(S. B.) Stuttgart, 28. Mai. In einem Hause der Vogelstraße ging die frühere Gemüschhändlerin Locher in den Keller und ließ ihre gelähmte Tochter allein in der Wohnung zurück. Als abends die andere Tochter nach Hause kam, teilte ihr die gelähmte Schwester mit, die Mutter sei in den Keller gegangen und noch nicht wieder gekommen. Beim Nachsehen stellte sich dann heraus, daß die Frau die Kellertreppe hinuntergefallen und sich schwere Verletzungen am Kopf zugezogen hatte, die zu ihrem Tode führten.

(S. B.) Stuttgart, 28. Mai. Die Handelskammer Stuttgart schreibt uns: Zahlungsunfähige Schuldner versuchen in letzter Zeit hin und wieder dadurch Zahlungsverleugungen durchzuführen und einen Druck auf ihre Gläubiger auszuüben, daß sie erklären, wenn ihren Forderungen nicht Rechnung getragen werde, lassen sie sich unter Geschäftsaufsicht stellen. Es ist dringend zu empfehlen, sich durch derartige Machenschaften nicht verführen zu lassen. Geschäftsaufsicht kann nur durch Gerichtsbeschluß angeordnet werden und zwar nur, wenn Aussicht besteht, daß die Zahlungsunfähigkeit oder die Ueberforderung gehoben oder der Konkurs durch ein Uebereinkommen mit den Gläubigern abgewendet werden wird. Vor der Entscheidung des Antrags geben die Gerichte der Handelskammer Gelegenheit, sich gutachtlich zu dem Antrag zu äußern, so daß hinreichend Gewißheit gegeben ist, daß nur in begründeten Fällen die Geschäftsaufsicht in gleichzeitiger Interesse von Schuldnern und Gläubigern angeordnet wird. Auch den von unverantwortlicher Seite ausgehenden Gerüchten, diese und jene Firma habe Geschäftsaufsicht beantragt oder stehe bereits unter Geschäftsaufsicht, ist mit größter Zurückhaltung zu begegnen. Gewöhnlich erweisen sich diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß die wider besseres Wissen erfolgende unwahre Behauptung, daß eine Geschäftsaufsicht angeordnet sei, die den Kredit eines Schuldners zu gefährden geeignet ist, strafgerichtliche Verfolgung nach sich ziehen kann.

„Nee — Frauenzimmer sind doch 'ne komische Gesellschaft!“ orakelte er — „ich bleibe ledig!“

Der Rittmeister hatte Dienst vorgeschützt und den Besuch im Hause Rosenbergs schleunigst beendet, denn der weiße Klubfessel, auf dem er saß, war ihm vorgekommen, als sei er mit glühenden Nadeln gepolstert. Auf dem Rückweg hatte er zunächst eine Viertelstunde in qualvoller Ueberlegung verbracht, wie er Dorival die unerklärliche Abneigung der schönen Ruth servieren sollte, und war dann schließlich recht plump damit herausgeplatzt.

Darauf war Dorival mitten auf der Straße stehen geblieben und hatte laut herausgelacht!

Hatte auch keinerlei Reugierde gezeigt, Einzelheiten zu erfahren, sondern sich so benommen, als ob ihn diese dumme Geschichte gar nicht weiter wunderte. Worauf sich der Rittmeister an der nächsten Ecke empfohlen hatte! Daraus sollte der Teufel klug werden! Aber bei der nächsten Gelegenheit wollte er die schöne Ruth gründlich ins Gebet nehmen —

Dorival aber saß trübselig zu Hause, rauchte eine tröstende Zigarette und lachte nicht mehr.

Er kam sich sehr schlecht behandelt vor.

Tatsache war und blieb doch jedenfalls, daß er dieser hochmütigen Ruth einen sehr wertvollen und sehr gefährlichen Dienst erwiesen hatte. Da hätte sie doch wenigstens anhören können, was er ihr zu sagen hatte, und hätte ihm nicht auf beleidigende Weise bedeuten lassen dürfen, daß er im Hause ihrer Eltern nichts zu suchen habe. Sie war doch wirklich geschickt und hätte sich sagen müssen, daß der Räuberhauptmann doch wahrscheinlich triftige Gründe hatte, wenn er es wagte, das Haus im Grunewald aufzusuchen. Sie hätte wenigstens nach diesen Gründen fragen können. Sie hätte doch —

„Unsinn!“ sagte er.

Er überlegte:

Das Raquellegende war, sein säuberlich einen langen Brief zu

schreiben und Fräulein Ruth auseinanderzusetzen, daß der Emil Schnepfe, den sie für diesen Emil Schnepfe hielt, nicht derjenige Emil Schnepfe war. Daß der Freiherr von Armbrüster zwar Emil Schnepfe gespielt hatte, aber dabei doch der Freiherr von Armbrüster blieb. Daß die verwickelte Geschichte mit einzigem guten Willen auseinandergewickelt werden konnte! Daß eine einfache Erkundigung bei dem Rittmeister von Umbach die interessantesten Ergebnisse zeitigen würde! Daß hier das Leben wieder einmal bewiesen hatte, daß die treuen Ritter schöner Damen doch noch nicht ganz ausgestorben sind!

„Quatsch!“ sagte er.

Wo blieb denn die ganze schöne Romantik?

Nein, da wollte er doch lieber das Spiel noch ein wenig weiter spielen und in seiner Doppelgängerereignis als Spitzhube vergnüglich der Dinge warten, die ohne Zweifel kommen würden.

Vielleicht — schreibt sie — mir! dachte er.

Dieser Gedanke war ein Beweis dafür, daß das ruhige Abwarten dem Herrn von Armbrüster doch durchaus nicht so vergnüglich war, wie er sich das einbildete.

Dorival rauchte weiter und dachte noch an einige andere Dinge. An die fehlende Legitimationskarte zum Beispiel. Die war und blieb verschwunden.

„Die Sache ist ganz klar,“ sagte er sich scharfsinnig. „Mein — nee, Herr Emil Schnepfe, bemüht natürlich meine Legitimationskarte als das geeignete Mittel, um ungefährdet auf Reisen gehen zu können. Wenn er klug ist, schüttelt er den Staub Europas von seinen Füßen. Ich gönne ihm von Herzen, daß er durchkommt. Aber neugierig bin ich, in welche Geschichten das Fehlen der Legitimationskarte mich nun wieder hineinbringt!“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.  
Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000 Ma.
1 Dollar	4,21 Bi.
1 holl. Gulden	1584,0 Ma.
1 franz. Franken	225,6 Ma.
1 schweizer Franken	764,9 Ma.
Reichsindexziffer	1,03 B.M.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Die Börse verkehrte in etwas freundlicher Tendenz als an den Vortagen.

## Schweinepreise.

In Schwenningen kostete das Paar Milchschweine 30 bis 45 M., in Tettnang Ferkel 15-22, Läufer 28-35 M., in Tuttlingen Milchschweine 10-20, Läufer 28-35 M. je das Stück.

## Märkte.

(S.W.) Stuttgart, 28. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Dem am Mittwoch (wegen des Himmelfahrtstages) abgehaltenen Viehmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 7 Ochsen, 2 Bullen, 40 Jungbullen, 47 Jungriinder, 20 Kühe, 48 Rälber, 280 Schweine (davon unverkauft 89) und 15 Schafe. Preis für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpennigen: Ochsen 1. 34-39 (letzter Markt 35-40), 2. 24-31 (25-32), Bullen 1. 28-30 (29 bis 31), 2. 20-26 (22-27), Jungriinder 1. 40-44 (unv.), 2. 30 bis

36 (32-38), 3. 22-28 (23-29), Kühe 1. 23-30 (23-32), 2. 16-20 (unv.), 3. 11-14 (unv.), Rälber 1. 45-48 (46-48), 2. 36-42 (38-43), 3. 26-35 (unv.), Schweine 1. 47-50 (49-52), 2. 40-44 (43-47), 3. 36-40 (36-42). Verkauf des Marktes: langsam, bei Schweinen Ueberstand.

## Brennholzpreise.

(S.W.) Tettnang, 28. Mai. Bei einer Brennholzversteigerung in Reutlingen wurden etwas billigere Preise erzielt und zwar für Reisschläge 30-40 M., für Nadelholz 9-15, für Buchenholz 15-18 M je Meter.

Die höchsten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Zuschläge in Aufschlag kommen. D. Schrift.

## Kirchliche Nachrichten.

### Ev. Gottesdienst.

Sonntag **Erndt**, 1. Juni. Kein Frühgottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvicar Gös. Eingangslied: 98 Jesu Seelenfreund der Deinen. 11 Uhr Sonntagsschule. 1 Uhr Christenlehre, Söhne des 1. Bezirks, beide Jahrgänge. Donnerstag Abend Bibelfunde.

### Kath. Gottesdienst.

Freitag, 30. Mai. 8 Uhr abends Predigt und Sakramentsfeier. Samstag, 5 1/2 Uhr früh und 8 Uhr abends Predigt mit Muttergottesfeier. Sonntag, 6 1/2 Uhr hl. Messe; 8 Uhr hl. Messe mit Homilie; 9 1/2 Uhr Predigt und Amt; 3 1/2 Uhr Schlussfeier der Mission.

## Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 1 Juni. Vormittags 10 Uhr Predigt Pföfer, 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Religiöser Vortrag Lehrer Müller, Wehlar. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; nachmittags 2 Uhr Predigt Pföfer; Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibel-Gebetsstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Oberprediger J. Baechle Calw Druck und Verlag der W. Verlagsbuchhandlung, Calw.

## Schuhhaus B. Weigel, Pforzheim

Fernsprecher 672. Beste Bezugsquelle für Straßen-, Sport- und Gesellschafts-Schuhe. Alleinverkauf der Qualitätsmarke. Fortschritt-Schuhe. Beachten Sie meine Auslagen!

**Kinderwagen & Sportwagen**  
in einfach bis hochfein  
Kindermöbel, Ruhestühle  
Koffer und Leder-Waren  
In gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
**Wilhelm Broß, Pforzheim**  
Ecke Zorrenstr. und Baumstraße.

Nach fast beendeter Saison habe für mein gesamtes, neu und reich sortiertes Lager in garnierten und ungarnierten

# Damen- und Kinderhüten

## die Preise bedeutend ermäßigt

In ganz neuen Eingängen und denkbar größter Auswahl finden Sie:

**Apart und elegant garnierte Damen- und Mädchenhüte**  
**Fesche Lederhüte** \* **Panamahüte**  
**Hüte aus Glas-Batist, Piqué, Frotté** etc. in entzückenden Ausführungen  
**Kinder- und Mädchen-Südwesten** \* **Reizende Kinderhüte**

In meiner ganz bedeutenden

## Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion

gewähre für mein großes, reich sortiertes Lager in

# Damen-Mäntel und Kostümen

in nur ganz modernen, tadellosen Ausführungen einen

## Extra-Rabatt von 15%

Ferner bringen:

**Hochsommer-Kleider** in la. Voll-Voile, Woll-Musseline, Frotté, Baumwoll-Musseline, in wundervoller Auswahl Mk. 85.- 45.- 38.- 24.50 16.50 **12.-**

**Blusen** die entzückendsten Sachen in Voile, Musseline, Batist, Trikot etc. Mk. 48.- 24.- 14.50 9.85 6.50 **4.75**

**Kostüm-Röcke** in weiß, moderne Streifen sowie alle anderen neuen Ausführungen Mk. 45.- 35.- 24.50 14.50 **9.85**

Wirklich äußerst günstige Einkaufsgelegenheit!

# Frasch \* Stuttgart

Marienstr. 36

Marienstr. 36

**Mais**  
**Maismehl**  
**Futtermehl**  
**Kleie**  
**Futterkalk**  
**Koch- und Viehsalz**  
billigst bei  
**Otto Jung.**

**Verlaufen**  
hat sich meine  
**Airedale-Terrier-Hündin.**  
Abzugeben gegen Belohnung oder Mitteilung an  
**Wilhelm Kay z. Traube Herrenberg.**  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Für Holzführen**  
aus den Abt. im Staatswald Lützenhardt nimmt Aufträge entgegen.  
**Kopp, Hof-Lützenhardt,**

**Mehl auf Abzahlung**  
in erhalt 4 Wochen Weizenbrotmehl 14 Pfg., Weizenweißmehl 16 Pfg., Auszugsmehl 18 Pfg., Grieß 19 Pfg. pro Pfund ab Schönau. Bei Barzahl. frei ins Haus. Zuscherke Schönau-Stuttgart, Fernspr. 5.  
Den  
**Grasertrag**  
meines Gartens verkaufe ich an den Meißbietenden.  
**P. Adolff.**

Eine ruhige, christlich gesinnte, evangel. Frau in einem 11 1/2 Jahre alten Mädchen  
**sucht eine einfach. Wohnung od. ein heizbar. Zimmer**  
zu mieten. Angebote sind zu richten an  
**Frau Marie Mast, Neuhäuser b. Tuttlingen.**  
Einige Jhr. gut ausgelesene  
**Kartoffeln**  
zu verkaufen  
**Stuttgarterstraße 699.**

**Eröffnungs-schießen.**  
Nächsten Sonntag, 1. Juni nachm. von 1/3 Uhr ab.  
**Der Schützenmeister Dr. Autenrieth.**

**Kamelhaar-Decken**  
**Jacquard-Decken**  
**Reise-Decken**  
**Pferde-Decken**  
alles Calwer Fabrikat, in allen Qualitäten und Preislagen, bestens bei  
**Reichert** Mittl. Brücke.

**Pfannkuch & Co**  
**Eier**

10 Stück — .98  
100 Stück **9.50**  
10 Stück **1.18**  
100 Stück **11.50**

**Wasserglas**

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den besten Verkaufsstellen.

**Ohne Sparen**  
bildet sich kein Kapital und ohne Kapital kann sich keine Wirtschaft erhalten. Laßt deshalb kein bares Geld zu Hause liegen, sondern bringt es auf die  
**Spar- und Vorschußbank.**

Zuverlässiges, ehrliches  
**Mädchen**  
in angenehme, gutbezahlte Stelle Nähe Pforzheims gesucht.  
Angebote erbittet  
**Direktor Torke, Pforzheim-Dillweihenstein, Papierfabrik.**

**Achtung!**  **Achtung!**

Der  
**Radfahrer-Berein Altbürg**  
feiert von  
**31. Mai bis 2. Juni**  
das zweite

# Bezirksfest

## des unteren Schwarzwaldgaus.

Festprogramm:

**Samstag Abend 8 Uhr:**

Festbankett im Sonnensaal, Aufführungen von Kunststreigen, humoristische Vorträge des Herrn Toni Keller aus Stuttgart sowie Konzert, ausgeführt von der Calwer Stadtkapelle.

**Sonntag:**

Morgens 5.00 Beginn der Rennen, I Meisterschaftsfahren, II Hauptfahren, III Neulingsfahren  
Von 11-12 Uhr Konzert im Vereinslokal Ochsen.

1.00 Uhr Aufstellung des Festzugs, Preis-Blumenkorso durch den Ort.  
Von 3 Uhr ab Kunststreigenfahren, Radballspiel und Einradfahren.

6 Uhr abends Preisverteilung.  
Von 8 Uhr ab Ball im Sonnen- u. Kronensaal.

**Montag:**

Kinderfest, allgemeine Belustigung, wozu höflichst einladet  
der Festausschuß.

# Wohnhaus

in schöner Höhenlage, beim neuen Realgymnasium, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Bühnenkammern, 1 Speisekammer, Küche und gewölbtem Keller, 1 Werkstatt im Parterre, Garten hinterm Haus, sofort beziehbar, bei entsprechender Anzahlung zu günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Bevollmächtigten

**Paul Bastian, Obertürkheim**  
Fernsprecher 64.

Jüngeres, ehrliches  
**Mädchen**  
wird bis 15. Juni oder früher gesucht. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

**2 Maler-gehilfen**  
für sofort bei guter Bezahlung gesucht.  
**Carl Spohn, Malerstr. Stuttgart, Forststr. 173.**

**Haarpfängen**  
repariert rasch und billig  
**Friseur Obermatt.**



**Paul Rächle, Calw.**



# Fertige Herren- und Knaben-Kleidung

Herren-Anzüge  
Herren-Hosen

Knaben-Anzüge  
Knaben-Hosen

Joppen  
Gestricke Anzüge.

Imprägnierte Lodenmäntel

Schwarze und blaue Lüsterjoppen

Sommerjoppen

Sportanzüge und Hosen  
für Herren und Knaben

Windjacken

Sporthosen in allen Größen.

**Paul Rächle, Calw.**

Statt besonderer Anzeige.



Nach glücklich überstandener schwerer Operation und in der Vorfreude auf die Ueberfiedlung nach der geliebten Heimat, dem Schweinbachtal, wurde durch einen plötzlichen Herzschlag einem nur dem Familienglück gewidmeten Leben ein jähes Ende bereitet.

Unsere liebe gute Mutter

**Frau Anna Beeri**  
geb. Liff

hat für immer die Augen geschlossen.

Hirsau, 28. Mai 1924.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Walther Beeri**  
**Richard Beeri.**

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 2 Uhr vom Hause der Schwester, Frau Klara Kaercher, aus statt.



**Wohn- u. Geschäfts-  
hausverkauf.**

Im Auftrag des Herrn R. Ott, bringe ich wegen anderweitigen Unternehmens

am Samstag, den 31. dieses Monats,  
von nachmittags 2 Uhr an  
im Nebenzimmer des Gasthofs z. „Sonne“  
in Calw

nachstehend näher bezeichnete Grundstücke der Markung Calw zur freiwilligen Versteigerung:

Geb. Nr. 65	Wohnhaus mit Laden auf dem Fruchtmarkt	47 qm
„ Nr. 65 a	gew. Keller mit 2stübhigem Uebergebäude Ueberbanter Gang zwischen 65 und 65a	15 „
„ Nr. 65 b	Waschküche hinter Gebäude 65 und 65a	21 „
„ Nr. 65 c	Holzstall auf dem Fruchtmarkt hinter Gebäude 64 Hofraum	24 „ 48 „
Parz. 294	Gemüsegarten hinter Gebäude 65	26 „

Das Anwesen eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb. Liebhaber sind eingeladen.

Christian Herter, Immob. Eßhausen,  
Fernsprecher 17.

Anton Maier

Mina Maier (=Meßger)

beehren sich Freunde und Bekannte von Stadt und Land zur

**Nachfeier ihrer Hochzeit**

am Samstag, den 31. Mai und Sonntag, den 1. Juni in ihre Wirtschaft (an der unteren Brücke) freundlichst einzuladen.

Die Geburt eines kräftigen

**Jungen**

zeigen hoch erfreut an

Henry Holzapfel aus Teinach

Käthe Holzapfel, geb. Hanselmann  
aus Liebelsberg

Waterloo (Jowa), 11. Mai 1924.

**Die Gipsferarbeit**

in unserem Neubau ist

zu vergeben.

Angebote sind bei Herrn Architekt Kohler hier bis Montag Abend 6 Uhr einzureichen, Pläne können da selbst eingesehen werden.

A. Delschlager'sche Buchdruckerei.

**Ernst vom Bruck**  
Stuttgart, Eberhardsstraße 63  
Solide billige  
Damenwäsche Wäschestickereien

Zephir-Hemden  
Sport-Hemden  
in je 3 Qualitäten und nur  
modernen Mustern bei  
Reichert Mittl. Brücke.

**Ostertag-Kassenschränke**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
G. Köbele, Nagold. Fernsprecher 126.



# Anzugstoffe



für Herren und Knaben, in großer Auswahl zu günstigen Preisen

**Paul Rächle . Calw**